

Pfingsten 2021

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Joh 19, 19-23

Es gibt Bilder, liebe Mitfeiernde, die haben sich uns eingebrannt. Wie in ein kollektives Gedächtnis. Wir kennen sie alle, glaube ich. Es sind vor allem Katastrophenbilder. Das Foto mit dem kleinen Mädchen nach dem Napalm-Angriff im Vietnamkrieg. Die Bilder der einstürzenden Türme des World Trade Centers vom 11. September 2001. Oder ein Bild, nein, vielmehr ein Video, das fast genau vor einem Jahr um die Welt ging und zur Bewegung „Black Lives Matter“ führte: ein Mann liegt am Boden und sagt immer wieder: „I can't breathe“, „Ich kann nicht atmen“. Ein Polizist kniet fast 10 Minuten lang mit ganzem Körpergewicht auf seinem Hals, drückt ihm die Atemluft ab und lässt ihn sterben. So wurde in Minneapolis am 25. Mai 2020 der afroamerikanische Rapper George Floyd auf brutale Weise durch Polizeigewalt getötet. „I can't breathe“.

Eine Szene, die auf brutale und verstörende Weise deutlich macht, wie kostbar unser Atem ist – und wie zerbrechlich und verletzbar wir sind.

Atem ist Leben. Kostbar und unerlässlich, um zu leben. Unser Lebensatem, der in allem ist und alles durchdringt. Der uns eingegeben, ja, eingeatmet, eingehaucht ist. Der uns belebt und inspiriert. Es ist der Spiritus, der Hauch, der

Atem, und zugleich auch die Seele, der Geist, der in uns ist und durch uns wirkt. Und der letztlich vom Heiligen Geist, der Geistkraft Gottes kommt.

Die Geistkraft Gottes ist etwas, das im Grunde alles anspricht und durchdringt: Atem, Leben, Seele, Geist. Alles, was uns ausmacht. Auch unseren Leib, unsere Leiblichkeit, ja die ganze Schöpfung, die ohne diesen Atem nicht leben und sein könnten.

Zu Beginn der Schöpfung blies Gott dem ersten Menschen den Lebensatem in die Nase, und so wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. Und im Evangelium haben wir heute gehört, dass Jesus durch verschlossene Türen hindurch zu seinen Jünger*innen kommt und ihnen zweierlei zuspricht: zunächst den Frieden. Zweimal sagt er ihnen „Friede sei mit euch!“ Danach haucht er sie an, mit den Worten: „Empfangt den Heiligen Geist!“ Der Auferstandene atmet seine Jünger*innen an, vermittelt ihnen zuerst Frieden. Und dann mit seinem Atem, diesem unmissverständlichen, lebendigen und Nähe und Intimität vermittelnden Zeichen, die göttliche Geistkraft.

Der hebräische Name für die Geistkraft ist Ruah, das bedeutet übersetzt in etwa „bewegte Luft“. Und was ist Atem anderes als bewegte Luft? Wie nahe kommt, ja *ist* uns die Geistkraft in unserem Atem? Ist uns das bewusst, wenn wir atmen? Mehr Nähe, mehr Beziehung geht nicht.

Gott selbst, die Dreifaltige, ist Beziehung, Nähe, liebende Gemeinschaft. Ich kenne kein Bild, in dem das schöner ausgedrückt ist als in der Darstellung der Dreifaltigkeit in Urschalling in Bayern, das ich für meinen [Impuls](#) im Kirche heute verwendet habe: rechts und links der Vater und der Sohn. In der Mitte die heilige Geistkraft in Gestalt einer Frau. Sie ist von Vater und Sohn gehalten und innig mit ihnen verbunden. So viel Nähe. So viel Liebe kommt in dem Bild zum Ausdruck. Und erinnert uns daran, wie nahe Gott uns sein will, weil er, weil sie Beziehung ist. Und mit uns in Beziehung sein will. So, dass wir Gott

sogar atmen können. Wie Liebende einander atmen, einander nahe sein wollen. So nahe wie möglich. Gott atmen, die Liebe atmen, das Leben.

Und mit der eingeatmeten Geistkraft, inspiriert, sozusagen be-atmet, in die Welt wirken. Hinausgehen aus den verschlossenen Häusern. Mut haben zur Veränderung. Daran mitwirken, dass Friede wird unter den Menschen, dass kein Kind mehr Bomben fürchten muss. Dazu beitragen, dass jeder Terror aufhört, dazu, dass jedes kostbare Leben, alles was Atem hat, geschützt und behütet ist. Verhindern, dass irgend jemandem die Kehle zugedrückt, der Atem abgeschnitten, gewaltsam das Leben genommen wird.

Komm, Heiliger Geist / Komm, Heilige Geistkraft, haben wir in den Tagen seit Auffahrt gebetet. „Atme in mir, du Heiliger Geist“, so lautet eine andere Anrufung der Geistkraft Gottes.

Liebe Mitfeiernde, beziehen wir in dieses Beten um das Kommen des Heiligen Geistes unseren Atem mit ein. Werden wir einen Moment still und nehmen wir diesen Atem wahr. Wahrnehmen, wie ich atme. Wie es mich atmet – ohne mein Zutun. Komm, Heiliger Geist. Atme in mir, Heilige Geistkraft.

Kurze Atempause, dann:

Komm, Heilige Geistkraft, atme in mir, damit ich aus dir lebe und liebe. Amen.

© Dorothee Becker



Allen Pfarremitgliedern wünschen wir ein gesegnetes,
geisterfülltes Pfingstfest!